

Tab. 17: Beschreibung und Bewertung der Landschaftsbildbereiche

Landschaftseinheit 1: Überwiegend landwirtschaftlich genutztes Marschland								
Nr.	Gebiet	Bewer- tung	Kurzbeschreibung	Natür- lichkeit	Histori- sche Kon- tinuität	Vielfalt	Besonder- heiten	Wesentl. über- lagernde Be- einträchtigun- gen
1	Nordwestlicher Ausläufer der Bohnenburger Jungen Marsch am Hooksieder Tief	mittel	Typ: Jüngere Marsch: Der Landschaftsausschnitt ist durch großflächige Ackergras- und Ackerflächen gekennzeichnet, verbunden mit einer erheblichen Ausdünnung der kulturhistorisch bedeutsamen Landschaftsbildelemente (historische Flurstruktur, Grabendichte, Grüppengrünland etc.). Die traditionellen Siedlungsstrukturen der Gehöftwurten im östlichen Abschnitt sind durch großdimensionierte Stallneubauten ohne landschaftsgerechte Einbindung stark überformt. Nach Nordwesten in Richtung Friesland ist die charakteristische Weite und Offenheit der Marschlandschaft erlebbar.	mittel	gering	mittel		Hochspannungsleitung
2	Bohnenburger Junge Marsch östlich der L 810	mittel	Typ: Jüngere Marsch: Der Landschaftsausschnitt ist großflächig durch den Erhalt von Dauergrünland gekennzeichnet, wobei im überwiegenden Teil die kulturhistorisch bedeutsamen Landschaftsbildelemente (historische Flurstruktur, Grabendichte, Grüppengrünland etc.) weitgehend erhalten geblieben sind. Im Bereich nördlich der Bohnenburger Reihe und nördlich von Tammhausen ist eine Ausdünnung dieser Elemente sichtbar. Die traditionellen Siedlungsstrukturen sind prägend, so die Deichreihensiedlung Bohnenburger Reihe und die in Gruppen (Tammhausen, Nesse, Memershausen) und einzeln liegenden Hofwurten. Ein bedeutendes Landschaftsbildelement ist auch das Inhauserieder Tief mit seinen zumindest im östlichen	mittel	hoch	hoch		Windpark, Hochspannungsleitung. Industriekulisse auf dem Voslapper Groden und Mülldeponie (beides außerhalb)

Nr.	Gebiet	Bewertung	Kurzbeschreibung	Natürlichkeit	Historische Kontinuität	Vielfalt	Besonderheiten	Wesentl. überlagernde Beeinträchtigungen
2	noch: Bohnenburger Junge Marsch östlich der L 810		Abschnitt naturnahen Strukturen und Verlauf. Die charakteristische Weite und Offenheit der Marschlandschaft ist hier stark eingeschränkt, insbesondere durch den Voslapper Groden im Osten, und durch den Bohnenburger Deich im Norden. Im Südosten sind wesentliche Flächeninanspruchnahmen für Gewerbebebauung im Zuge der Umsetzung des Bebauungsplans Nr. 191 (Bauens) zu erwarten.					
3	Bohnenburger Junge Marsch Mülldeponie-Nord	sehr gering	Typ: Sonderstandort: Der Landschaftsausschnitt ist durch die ehemalige Mülldeponie-Nord und die dazugehörigen Wirtschaftsanlagen anthropogen vollkommen überformt. Im Zuge der Begrünung / Rekultivierung sind kleinflächig natürlich wirkende Gehölzstrukturen, ruderale Staudenfluren und Gewässer entstanden	gering	sehr gering	sehr gering		Deponie, Hochspannungsleitung
4	Südwestlicher Ausläufer der Bohnenburger Jungen Marsch am Inhausersieler Tief	mittel	Typ: Jüngere Marsch: In einem unmittelbar westlich der L 810 angrenzenden Geländestreifen ist eine Ausdünnung der kulturhistorisch bedeutsamen Landschaftsbildelemente (historische Flurstruktur, Grabendichte, Grüppengrünland etc.), verbunden mit vermehrter Umwandlung von Dauergrünland in Acker festzustellen. Nach Westen hin ist das strukturreiche Dauergrünland vollständiger erhalten; in dieser Blickrichtung ist auch die charakteristische Weite und Offenheit der Marschlandschaft erlebbar. Als traditionelle Siedlungsstrukturen sind mehrere bebaute Hofwurten mit Hofgehölz erhalten.	gering	mittel	mittel		
5	Bohnenburger Junge Marsch am Alten Golfplatz	gering	Typ: Sonderstandort: Der größte Teil des Landschaftsausschnitts ist durch die Anlage des ehemaligen Golfplatzes anthropogen stark überformt. Im Zuge der Gestaltung sind natürlich wirkende Gehölzstrukturen und Gewässer entstanden.	mittel	gering	gering		Industriestammgleis, Hochspannungsleitung

Nr.	Gebiet	Bewertung	Kurzbeschreibung	Natürlichkeit	Historische Kontinuität	Vielfalt	Besonderheiten	Wesentl. überlagernde Beeinträchtigungen
			Der größte Flächenanteil liegt im Bebauungsplan Nr. 191 (Bauens), so dass erhebliche Flächeninanspruchnahmen für Gewerbebebauung zu erwarten sind.					
6	Sengwarder Alte Marsch nördlich der Jeverschen Landstraße	mittel	Typ: Alte Marsch: Dieser große Marschbereich ist noch weitaus überwiegend durch die Bewirtschaftung als Dauergrünland charakterisiert, jedoch erfolgt bereichsweise eine starke Ausdünnung der kulturhistorisch bedeutsamen Landschaftsbildelemente (historische Flurstruktur, Grabendichte, Grüppengrünland etc.), beispielsweise um Klein Westerhausen, um Utwarfe, südlich Putzwei und Heddoburg. Traditionelle Siedlungsstrukturen sind die Wurdendörfer Utwarfe, Westerhausen, Wehlens und Sengwarden, außerdem sind mehrere Einzelhofwurtten mit Hofgehölzen vorhanden. großdimensionierte Stallneubauten ohne landschaftsgerechte Einbindung Die charakteristische Weite und Offenheit der Marschlandschaft ist nur nach Nordwesten in Richtung Friesland erlebbar.	gering	hoch	hoch	Wurdendorf Sengwarden mit Kirchwurt und Kirche, Doppeldorfwurt Wehlens	
7	Sengwarder Alte Marsch südwestlich Sengwarden	mittel	Typ: Alte Marsch: Der Marschbereich ist zwar noch grünlanddominiert, jedoch ist fast flächendeckend eine erhebliche Ausdünnung der kulturhistorisch bedeutsamen Landschaftsbildelemente (historische Flurstruktur, Grabendichte, Grüppengrünland etc.) zu verzeichnen. Die traditionellen Siedlungsstrukturen werden durch die verstreut liegenden Hofensembles mit Wurt, Graft und Hofgehölz repräsentiert. Die charakteristische Weite und Offenheit der Marschlandschaft ist nur nach Nordwesten in Richtung Friesland erlebbar.	mittel	mittel	mittel	naturnaher Bereich an der ehemaligen Sandentnahmestelle Breddewarden	Windkraftanlagen, militärische Anlage. Starke Zerschneidungseffekte durch Straßen in Hochlage und Industriestammgleis

Nr.	Gebiet	Bewertung	Kurzbeschreibung	Natürlichkeit	Historische Kontinuität	Vielfalt	Besonderheiten	Wesentl. überlagernde Beeinträchtigungen
8	Sengwarder Alte Marsch um Breddewarden und Utters	mittel	Typ: Alte Marsch: Der Marschbereich weist noch fast flächendeckend strukturreiches Marschengrünland mit Beet-Gruppen-Strukturen, hoher Grabendichte, historischer Flurstruktur und zahlreichen Kleingewässern auf. Die traditionellen Siedlungsstrukturen werden durch die Wurtendörfer Utters und Breddewarden sowie mehrere Einzelhofwurtten repräsentiert. Die charakteristische Weite und Offenheit der Marschlandschaft ist in diesem Marschbereich jedoch stark eingeschränkt. Nördlich Utters ist im Geltungsbereich des B-Plan Nr. 191 (Bauens) eine wesentliche Veränderung durch Gewerbebebauung zu erwarten.	gering	hoch	hoch	Wurtendörfer Breddewarden und Utters	Windpark, Industriestammgleis, Straßen in Hochlage (randlich)
9	Nördliche Maadebucht, nordwestlich Fedderwardergröden, Kavernengelände	mittel	Typ: Jüngere Marsch: Typisch für die jüngere Marsch weist der Bereich überwiegend regelmäßige Streifenfluren, ein entsprechend regelmäßiges, stärker aufgeweitetes Grabennetz und einen wesentlich höheren Ackeranteil auf. Die traditionellen Siedlungsstrukturen werden durch mehrere Deichreihensiedlungen und alte Deichlinien (Sengwarder Altendeich, Steindamm, Schnapp, Schilldeich) repräsentiert. Charakteristische Weite und Offenheit der Marschlandschaft ist wegen der Nähe zum Siedlungsbereich stark eingeschränkt.	gering	hoch	mittel		Pumpstationen und Gewerbeanlage im Kavernengelände; Autobahn (randlich)
10	Fedderwarder Alte Marsch	mittel	Typ: Alte Marsch: Der Marschbereich wird erheblich durch landschaftsfremde Strukturen überprägt, zum Beispiel durch den im Zentrum liegenden und in die Landschaft ausufernden Ort Fedderwarden. In den landwirtschaftlich genutzten Bereichen ist eine Ausdünnung der kulturhistorisch bedeutsamen Landschaftsbildelemente (insbesondere der Beet-Gruppen-Systeme) festzustellen.	gering	mittel	mittel	Burg Knipphausen	Autobahn, Straßen in Hochlage, Windkraftanlagen

Nr.	Gebiet	Bewertung	Kurzbeschreibung	Natürlichkeit	Historische Kontinuität	Vielfalt	Besonderheiten	Wesentl. überlagernde Beeinträchtigungen
			Die zum Teil auf Dämmen geführten Straßen (L 810) üben eine stark zerschneidende und begrenzende Wirkung aus. Die charakteristische Weite und Offenheit der Marschlandschaft ist nur nach Westen in Richtung Friesland erlebbar.					
11	Langewerther Marsch nordwestlich Langewerth	mittel	Typ: Alte Marsch: Der Marschbereich weist zur Zeit noch fast flächendeckend strukturreiches Marschengrünland mit Beet-Gruppen-Strukturen, hoher Grabendichte, historischer Flurstruktur und zahlreichen Kleingewässern auf. Die traditionellen Siedlungsstrukturen werden durch die Deichreihensiedlung Langewerth und die ehemalige Dorfwurt Wierth, deren ursprüngliche Anlage trotz der neuzeitlichen Einzelhausbebauung noch gut nachvollziehbar ist, repräsentiert. Die charakteristische Weite und Offenheit der Marschlandschaft ist in diesem Marschbereich eingeschränkt. Wesentliche Veränderungen sind durch Flächeninanspruchnahme für Gewerbebebauung zu erwarten (Bauleitplanung).	gering	hoch	mittel		Autobahn, Straße in Hochlage, Hochspannungsleitungen
12	Langewerther Marsch östlich der L 810	gering	Typ: Alte Marsch: Der kleine Marschbereich wird begrenzt und zerschnitten durch die zum Teil auf Dämmen geführten Straßen (Autobahn, L 810, Fedderwarder Landstraße), so dass die charakteristische Weite und Offenheit der Marschlandschaft vollständig verloren gegangen ist. Im westlichen Abschnitt sind wesentliche Veränderungen durch Flächeninanspruchnahme für Gewerbebebauung zu erwarten (Bauleitplanung).	gering	gering	gering		Autobahn, Straßen in Hochlage, Hochspannungsleitungen

Nr.	Gebiet	Bewertung	Kurzbeschreibung	Natürlichkeit	Historische Kontinuität	Vielfalt	Besonderheiten	Wesentl. überlagernde Beeinträchtigungen
13	Maadebucht am westlichen Siedlungsrand	gering	Typ: Jüngere Marsch: charakteristisch für die jüngere Marsch herrschen hier regelmäßige Streifenfluren, ein entsprechend regelmäßiges, stärker aufgeweitetes Grabennetz vor und ein wesentlich höherer Anteil der Flächen wird als Acker bewirtschaftet. Die charakteristische Weite und Offenheit der Marschlandschaft ist infolge der Nähe zum Siedlungsbereich stark eingeschränkt. Südöstlich von Langewerth sind wesentliche Veränderungen durch Flächeninanspruchnahme für Gewerbebebauung (Bauleitplanung) zu erwarten.	gering	mittel	gering		Hochspannungsleitungen (randlich)
14	Maadebucht nordwestlich Schaardeich	mittel	Typ: Jüngere Marsch: Der kleine Marschbereich weist fast flächendeckend strukturreiches Marschengrünland mit Beet-Gruppen-Strukturen, hoher Grabendichte, historischer Flurstruktur und zahlreichen Kleingewässern auf. Die traditionellen Siedlungsstrukturen werden durch die Deichreihensiedlung Schaardeich repräsentiert. Die charakteristische Weite und Offenheit der Marschlandschaft ist wegen der Nähe zum Siedlungsbereich nicht mehr erlebbar.	gering	mittel	mittel		
15	Hessenser Marsch	mittel	Typ: Alte Marsch: In der Hessenser Marsch sind sowohl die kulturhistorisch bedeutsamen als auch die natürlich wirkenden Landschaftsbildelemente sehr gut repräsentiert bzw. erlebbar. Jedoch fehlt das für die Marschlandschaft typische Merkmal der Weite und Offenheit aufgrund der Nachbarschaft zum Siedlungsbereich und da der Bereich durch die zerschneidende Wirkung der Bahntrasse und insbesondere durch die im Zentrum liegende große Kleingartenanlage Hessens in vier Einzelflächen zergliedert ist.	mittel	hoch	hoch		Bahnlinie, Hochspannungsleitung (randlich)

Landschaftseinheit 2: Siedlungsbereich

Nr.	Gebiet	Bewertung	Kurzbeschreibung	Natürlichkeit	Historische Kontinuität	Vielfalt	Besonderheiten	Wesentl. überlagernde Beeinträchtigungen
16	Voslapp, Fedderwardergroden	mittel	Typ: Bebauung mit überwiegend privatem Grün: Siedlungsbereiche mit überwiegender Wohnbebauung, wobei in großen Teilen das Siedlungsbauwesen charakteristisch ist, d.h., es herrscht eine relativ einheitliche Baugestaltung vor und die Freiflächen bilden größere zusammenhängende Räume bei gleichzeitig überwiegend individueller Gestaltung (Siedlungsgärten, Mietergärten). Wenige alte Deichlinien zeugen von der Entwicklungsgeschichte der Landschaft. Eine Besonderheit bildet der in der städtebaulichen Planung vorgesehene und realisierte Freiflächenverbund in Fedderwardergroden (Grüner Ring F'groden).	mittel	gering	mittel	Grüner Ring F'groden	
17	Gewerbegebiet Flutstraße	sehr gering	Typ: Gewerbegebiet: Das Gewerbegebiet ist gekennzeichnet durch hohen Versiegelungsgrad bei gleichzeitig geringem Anteil natürlich wirkender Freiflächen und Elemente.	gering	sehr gering	sehr gering		Autobahn
18	Freiraum nördlich Rüstiersiel und Altengroden beiderseits der A 29	hoch	Typ: Größerer innerstädtischer Freiraum: Der Freiraum ist durch ein vielfältiges Mosaik aus natürlich wirkenden Freiflächen und Elementen wie Wald bzw. waldähnliche Gehölzbestände, Still- und Fließgewässer, extensiv bewirtschaftetes Grünland usw. gekennzeichnet.	hoch	gering	hoch	Fort Rüstiersiel, Maade	Autobahn, Hochspannungsleitungen
19	Rüstiersiel	mittel	Typ: Bebauung mit überwiegend privatem Grün: Großflächige Einzelhausbebauung mit mittlerem Verdichtungsgrad. Geringer Anteil von Flächen für den innerörtlichen Freiflächenverbund.	mittel	gering	mittel	Rüstiersieler Hafen	

Nr.	Gebiet	Bewertung	Kurzbeschreibung	Natürlichkeit	Historische Kontinuität	Vielfalt	Besonderheiten	Wesentl. überlagernde Beeinträchtigungen
20	Altengroden-Nord	mittel	Typ: Bebauung mit überwiegend halböffentlichem Grün: Siedlungsbereich mit überwiegender Wohnbebauung, wobei in großen Teilen das Siedlungsbauwesen charakteristisch ist, d.h., es herrscht eine relativ einheitliche Baugestaltung vor und die Freiflächen bilden größere zusammenhängende Räume mit weitgehend einheitlicher Gestaltung (Abstandsgrün). Kleinflächig Gewerbegebiete. Im südlichen Abschnitt großzügige Grünanlage am Altengrodenener Weg, die bedeutender Bestandteil der Ost-West-Achse im innerörtlichen Freiflächenverbund ist.	mittel	sehr gering	mittel	Hofwurt Rutscherei	
21	Altengroden-West, Maadebogen	gering	Typ: Bebauung mit überwiegend privatem Grün: Großflächige Einzelhausbebauung mit höherem Verdichtungsgrad. Nur randlich durchgängig Flächen für den innerörtlichen Freiflächenverbund vorhanden.	mittel	gering	gering		Hochspannungsleitungen (randlich)
22	Fachhochschule, Rheinhard-Nieter-Krankenhaus	gering	Typ: Bebauung mit überwiegend halböffentlichem Grün: Großformbebauung mit höherem Verdichtungsgrad und geringem Anteil natürlich wirkender Flächen und Elemente.	gering	sehr gering	gering		
23	Altengroden-Süd	mittel	Typ: Bebauung mit überwiegend privatem Grün: Einzelhausbebauung mit mittlerem Verdichtungsgrad. Die Grünanlage im Zuge des Altengrodenener Weges ist bedeutender Bestandteil der Ost-West-Achse im innerörtlichen Freiflächenverbund.	mittel	gering	mittel		
24	Neuengroden, Pädagogenviertel	gering	Typ: Bebauung mit überwiegend privatem Grün: Überwiegend Wohnbebauung mit höherem Verdichtungsgrad und geringem Anteil natürlich wirkender Flächen und Elemente. Geringer Anteil von Flächen für den innerörtlichen Freiflächenverbund.	gering	gering	gering		

Nr.	Gebiet	Bewertung	Kurzbeschreibung	Natürlichkeit	Historische Kontinuität	Vielfalt	Besonderheiten	Wesentl. überlagernde Beeinträchtigungen
25	Östlicher Siedlungsrand	mittel	Typ: Locker bebauter Siedlungsrand: Der sich zwischen altem Heppenser Deich und Freiligrathstraße entlang ziehende Siedlungstreifen ist durch ein vielfältiges Mosaik unterschiedlichster Nutzungen (Kleingarten- und Sportanlagen, kleine Gewerbe- und Wohngebiete, Grünlandflächen und naturnahe Gehölz- und Brachflächen) charakterisiert. Der Anteil von Flächen für den innerörtlichen Freiflächenverbund ist hoch.	hoch	gering	mittel		
26	Grüne Mitte Wilhelmshaven mit Stadtpark	hoch	Typ: Größerer innerstädtischer Freiraum: Der Bereich ist von prägender Bedeutung für die Gesamtstadt. Er umfasst einerseits einen Landschaftsausschnitt mit historischen Landschafts-, Siedlungs- und Nutzungsstrukturen, z.B. mit dem Gewässerlauf der Heete, Abschnitten alter Deichzüge, Wurten und traditioneller Grünlandbewirtschaftung und andererseits durch die Gestaltung des Stadtparks waldartige Baumbestände und größere Wasserflächen. Der Bereich ist zentraler Bestandteil des innerörtlichen Freiflächenverbunds.	sehr hoch	hoch	hoch		
27	Kleingartenanlage Rüstringen	mittel	Typ: Größerer innerstädtischer Freiraum: Ausgedehnte Kleingartenanlagen mit geringem Anteil frei zugänglicher Grünflächen, wenig prägende große Einzelbäume; im östlichen Abschnitt Friedhof Friedenstraße mit parkähnlich angelegten Teilen und altem Baumbestand.	mittel	gering	gering		
28	Sportforum	gering	Typ: Bebauung mit überwiegend halböffentlichem Grün: Überwiegend Großformbebauung mit höherem Freiflächenanteil (Sportplätze etc.), aber geringem Anteil natürlich wirkender Flächen und Elemente.	mittel	sehr gering	gering		

Nr.	Gebiet	Bewertung	Kurzbeschreibung	Natürlichkeit	Historische Kontinuität	Vielfalt	Besonderheiten	Wesentl. überlagernde Beeinträchtigungen
29	Neuende, Siebethsburg, Villenviertel	mittel	Typ: Bebauung mit überwiegend privatem Grün: Siedlungsbereiche mit überwiegender Wohnbebauung. In Siebethsburg Siedlungsbauwesen mit relativ einheitlicher Baugestaltung und größeren zusammenhängenden Freiräumen bei gleichzeitig überwiegend individueller Gestaltung (Siedlungsgärten, Mietergärten). In Neuende und im Villenviertel Einzelhausbebauung mit mittlerem Verdichtungsgrad. In dem Bereich liegen bedeutende Bestandteile für die Nord-Süd-Achse (Brommygrün) und die Ost-West-Achse (Kirchreihe) im innerörtlichen Freiflächenverbund.	mittel	mittel	mittel	Burganlage Siebethsburg, historischer Deichzug Kirchreihe	
30	Wiesenhof-Nord	gering	Typ: Bebauung mit überwiegend halböffentlichem Grün: Siedlungsbereich mit überwiegender Wohnbebauung, Siedlungsbauwesen mit relativ einheitliche Baugestaltung; die Freiflächen bilden größere zusammenhängende Räume mit weitgehend einheitlicher Gestaltung (Abstandsgrün). Nur randlich Flächen für den innerörtlichen Freiflächenverbund.	mittel	sehr gering	gering		
31	Wiesenhof-Süd	gering	Typ: Bebauung mit überwiegend privatem Grün: Einzelhausbebauung mit hohem Verdichtungsgrad. Geringer Anteil natürlich wirkender Flächen und Elemente.	gering	sehr gering	gering		
32	Schaar, Aldenburg	mittel	Typ: Bebauung mit überwiegend privatem Grün: Einzelhausbebauung mit mittlerem Verdichtungsgrad. Friedhof Aldenburg mit parkähnlich angelegten Teilen und altem Baumbestand.	mittel	mittel	hoch		
33	Maadetal	gering	Typ: Bebauung mit überwiegend privatem Grün: Einzelhausbebauung mit hohem Verdichtungsgrad.	mittel	sehr gering	gering		

Nr.	Gebiet	Bewertung	Kurzbeschreibung	Natürlichkeit	Historische Kontinuität	Vielfalt	Besonderheiten	Wesentl. überlagernde Beeinträchtigungen
			Aber ausreichende Ausstattung mit Flächen für den innerörtlichen Freiflächenverbund.					
34	Potenburg, Lautsalle	mittel	Typ: Größerer innerstädtischer Freiraum: Zur Zeit landwirtschaftlich (Grünland, Acker) genutzter Freiraum, der aber gemäß aktueller Bauleitplanung für Wohnbebauung und kleinflächig Gewerbe entwickelt werden soll.	hoch	gering	mittel		wesentliche Veränderung durch Bauleitplanung (Bauleitplanung Wohnbebauung, Gewerbe) zu erwarten
35	Europaviertel, Jadeviertel, Hansaviertel	gering	Typ: Bebauung mit überwiegend halböffentlichem Grün: Siedlungsbereich mit überwiegender Wohnbebauung. Großflächig Siedlungsbauwesen mit relativ einheitliche Baugestaltung; die Freiflächen bilden größere zusammenhängende Räume mit weitgehend einheitlicher Gestaltung (Abstandsgrün). Kleinflächig Einzelhausbebauung mit mittlerem bis hohem Verdichtungsgrad. Geringe Ausstattung mit Flächen für den innerörtlichen Freiflächenverbund.	mittel	sehr gering	gering		
36	Ebkeriege, Junkerei	gering	Typ: Gewerbegebiet: Das Gewerbegebiet ist mit Ausnahme des Bereichs der ehemaligen Marineanlage Ebkeriege gekennzeichnet durch hohen Versiegelungsgrad bei gleichzeitig geringem Anteil natürlich wirkender Freiflächen und Elemente. Bedeutende Flächen für den innerörtlichen Freiflächenverbund in den Bereichen der Marineanlagen.	gering	sehr gering	gering		

Nr.	Gebiet	Bewertung	Kurzbeschreibung	Natürlichkeit	Historische Kontinuität	Vielfalt	Besonderheiten	Wesentl. überlagernde Beeinträchtigungen
37	Südwestlicher Siedlungsrand	mittel	Typ: Locker bebauter Siedlungsrand: Der zwischen Heuweg und Ems-Jade-Kanal liegende Siedlungsstreifen ist zur Zeit durch landwirtschaftliche Grünlandnutzung geprägt. Im nördlichen Abschnitt sind wesentliche Veränderungen durch Flächeninanspruchnahme für Gewerbebebauung zu erwarten (Bauleitplanung).	hoch	mittel	mittel		Hochspannungsleitung
38	Ladestraße	gering	Typ: Locker bebauter Siedlungsrand: Der beiderseits der Ladestraße gelegene Bereich ist durch großflächige Freiräume (Sportplätze, Kleingartenanlage) gekennzeichnet und auch die Bauflächen (GEW-Betriebsgelände, Paul-Hug-Heim, Tierheim) weisen einen hohen Anteil nicht versiegelter Flächen auf. Innerhalb des Bereichs sind umfangreiche Baumbestände als natürlich wirkende Elemente vorhanden.	mittel	sehr gering	gering		Hochspannungsleitung
39	Gewerbegebiet am Banter Weg	gering	Typ: Gewerbegebiet: Das Gewerbegebiet ist mit Ausnahme des Bereichs um die Gedenkstätte am Alten Banter Weg durch einen hohen Versiegelungsgrad gekennzeichnet. Bedeutende Vernetzungsstrukturen für den innerörtlichen Freiflächenverbund können entlang der brachliegenden Gleistrasse entwickelt werden.	gering	gering	gering		
40	Innenstadt, Südstadt	gering	Typ: Verdichtete Innenstadtbebauung: Im Zentrum dicht bebauter Stadtkern mit Bahnhof, Fußgängerzone und hohem Anteil an Geschäften, Büro- und Verwaltungsgebäuden etc. Im übrigen verdichtete Wohnbebauung (Block- und Blockrandbebauung) sowie kleinere Gewerbeanlagen. Geringe Ausstattung mit Flächen für den innerörtlichen Freiflächenverbund.	gering	sehr gering	gering		
41	Kurpark	mittel	Typ: Größerer innerstädtischer Freiraum: Parkanlage mit hohem Waldanteil und überwiegend extensivierter Pflege.	hoch	gering	mittel		

Nr.	Gebiet	Bewertung	Kurzbeschreibung	Natürlichkeit	Historische Kontinuität	Vielfalt	Besonderheiten	Wesentl. überlagernde Beeinträchtigungen
42	Heppens, Inselviertel	gering	Typ: Bebauung mit überwiegend halböffentlichem Grün: Siedlungsbereich mit überwiegender Wohnbebauung. Großflächig Siedlungsbauwesen mit relativ einheitliche Baugestaltung; die Freiflächen bilden größere zusammenhängende Räume, teilweise mit einheitlicher Gestaltung (Abstandsgrün), teilweise mit individueller Gestaltung. Mehrere großflächige Areale mit öffentlichen Gebäuden (Schulen). Geringe Ausstattung mit Flächen für den innerörtlichen Freiflächenverbund.	gering	sehr gering	gering		
43	Altheppens	mittel	Typ: Verdichtete Innenstadtbebauung: Im nördlichen Abschnitt (alter Dorfkern) überwiegend verdichtete Einzelhausbebauung. Im Bereich der Kirchwurt mit Friedhof größere Freiflächen und angrenzend lockerere Bebauung.	gering	mittel	mittel	Dorfwurt Heppens mit Kirchwurt und Kirche	

Landschaftseinheit 3: Auftragsflächen auf küstennahen Standorten

Nr.	Gebiet	Bewertung	Kurzbeschreibung	Natürlichkeit	Historische Kontinuität	Vielfalt	Besonderheiten	Wesentl. überlagernde Beeinträchtigungen
44	DFTG-Fläche im Voslapper Groden Nord	hoch	Typ: Sonderstandort naturnah: Vollflächig natürliche wirkende Biotoptypen, die durch Pflegemaßnahmen (Mahd) in einem frühen Sukzessionsstadium gehalten werden.	hoch	-	mittel		
45	INEOS-Betriebsgelände im Voslapper Groden Nord	mittel	Typ: Großindustrielle Anlage: Die Industrieanlagen liegen in sehr großflächigen Freiräumen, die sich natürlich entwickeln können und charakteristische Sukzessionsvegetationstypen der Aufspülflächen aufweisen.	hoch	sehr gering	mittel		Industrieanlagen
46	Naturschutzgebiet Voslapper Groden-Nord	sehr hoch	Typ: Sonderstandort naturnah: Vollflächig charakteristische Sukzessionsvegetationstypen der Aufspülflächen.	sehr hoch	-	sehr hoch	Vogelschutzgebiet	
47	Betriebsgelände der ehemaligen Raffinerie im Voslapper Groden Nord	gering	Typ: Großindustrielle Anlage: Die Industrieanlagen liegen in großflächigen Freiräumen, die einer intensiven Pflege unterliegen. Geringer Anteil von Freiflächen mit charakteristischen Sukzessionsvegetationstypen der Aufspülflächen.	gering	sehr gering	sehr gering		Industrieanlagen
48	Naturschutzgebiet Voslapper Groden-Süd	sehr hoch	Typ: Sonderstandort naturnah: Vollflächig charakteristische Sukzessionsvegetationstypen der Aufspülflächen.	sehr hoch	-	sehr hoch	Vogelschutzgebiet	Industriegleis, Flugaschedepotie
49	Jade-Weser-Port, Hafengroden	sehr gering	Typ: Industriebereich: Aufspülfläche ohne natürlich wirkende Biotope. In Teilen vollflächige Versiegelung.	gering	sehr gering	sehr gering		Industrieanlagen
50	Geniusbank nördlich Posener Straße	hoch	Typ: Sonderstandort naturnah: Bruchgefallene Fläche mit naturnaher Sekundärentwicklung. Es sind wesentliche Veränderungen durch Flächeninanspruchnahme für Gewerbebauung zu erwarten (Bauleitplanung).	hoch	-	hoch		Industriegleis randlich, Hochspannungsleitung randlich

Nr.	Gebiet	Bewertung	Kurzbeschreibung	Natürlichkeit	Historische Kontinuität	Vielfalt	Besonderheiten	Wesentl. überlagernde Beeinträchtigungen
51	Rüstersieler Groden südlich Posener Straße	sehr hoch	Typ: Sonderstandort naturnah: Vollflächig natürlich wirkende Biotoptypen, zusammenhängender Waldbestand. Es sind wesentliche Veränderungen durch Flächeninanspruchnahme für Gewerbebebauung zu erwarten (Bauleitplanung).	sehr hoch	-	sehr hoch		Industriegleis randlich, Hochspannungsleitung randlich
52	Kraftwerk GDF Suez	sehr gering	Typ: Großindustrielle Anlage: Fast flächendeckende starke Überformung der Standorte. Natürlich wirkende Elemente oder Flächen fehlen fast vollständig.	gering	sehr gering	sehr gering		Industrieanlagen
53	Rüstersieler Groden Nord, westlich GDF Suez	sehr hoch	Typ: Sonderstandort naturnah: Vollflächig natürlich wirkende Biotoptypen; zusammenhängender Waldbestand. Es sind wesentliche Veränderungen durch Flächeninanspruchnahme für Gewerbebebauung zu erwarten.	sehr hoch	-	sehr hoch		Hochspannungsleitung randlich
54	Betriebsgelände ehemals ICI Atlantic, im Rüstersieler Groden Nord	mittel	Typ: Großindustrielle Anlage: Industrieanlage mit großerflächigen Freiräumen, die sich natürlich entwickeln können, überwiegend Waldbiotop.	hoch	sehr gering	gering		Hochspannungsleitungen, Industrieanlage
55	Rüstersieler Groden Süd	sehr hoch	Typ: Sonderstandort naturnah: Vollflächig natürlich wirkende Biotoptypen; großer zusammenhängender Waldbestand. Im nordöstlichen Abschnitt sind wesentliche Veränderungen durch Flächeninanspruchnahme für Gewerbebebauung zu erwarten (Bauleitplanung).	sehr hoch	-	sehr hoch		Hochspannungsleitungen randlich, Umspannwerk
56	EON-Kraftwerk	gering	Typ: Großindustrielle Anlage: Industrieanlage mit großerflächigen Freiräumen, die sich natürlich entwickeln können.	mittel	sehr gering	gering		Industrieanlage

Nr.	Gebiet	Bewertung	Kurzbeschreibung	Natürlichkeit	Historische Kontinuität	Vielfalt	Besonderheiten	Wesentl. überlagernde Beeinträchtigungen
57	Maade und Rüstersieles Dreieck im Heppenser Groden	hoch	Typ: Sonderstandort naturnah: Großflächig natürlich wirkende Biotoptypen beiderseits der Maade.	hoch	-	hoch		Hochspannungsleitungen
58	Westlicher Heppenser Groden	mittel	Typ: Sonderstandort naturnah: Überwiegend landwirtschaftlich genutzter Bereich (Ackernutzung). Im Gebiet auch Gewerbegebiete und Abfallwirtschaftszentrum. Weitere Veränderungen durch Flächeninanspruchnahme für Gewerbebebauung zu erwarten (Bauleitplanung).	mittel	-	mittel	naturnaher Bereich „Alt-heppenser Seedeich“	Mülldeponie, Gewerbeanlagen, Hochspannungsleitungen
59	Betriebsgelände NWO im Heppenser Groden	gering	Typ: Großindustrielle Anlage: Die Industrieanlagen liegen in großflächigen Freiräumen, die einer intensiven Pflege unterliegen. Geringer Anteil von Freiflächen mit natürlich wirkenden Vegetationstypen.	mittel	sehr gering	sehr gering		Industrieanlagen
60	Stützpunktgelände	gering	Typ: Bebauung mit überwiegend halböffentlichem Grün: Bebauung mit Kasernen, Verwaltungs- und Versorgungsgebäuden. Die Freiflächen bilden größere zusammenhängende Räume mit weitgehend einheitlicher Gestaltung (Abstandsgrün).	mittel	sehr gering	gering	Orchideenwiese	
61	Vorhafen, Schleuse, Nordhafen	gering	Typ: Gewerbliches Hafengebiet: Wasserfläche ohne naturnahe Ufer, mit Kaianlagen. Im Bereich der Schleuse Freiflächen, die einer intensiven Pflege unterliegen.	mittel	sehr gering	sehr gering		
62	Gewerbegebiet Nordhafen, Ausrüstungshafen	gering	Typ: Gewerbegebiet / Gewerbliches Hafengebiet: Innerhalb des Gebietes sind noch größerflächige Bereiche mit natürlich wirkenden Biotoptypen vorhanden, die teilweise wichtige Elemente des innerörtlichen Freiflächenverbunds sind. Wasserflächen ohne naturnahe Ufer, mit Kaianlagen.	mittel	sehr gering	gering		

Nr.	Gebiet	Bewertung	Kurzbeschreibung	Natürlichkeit	Historische Kontinuität	Vielfalt	Besonderheiten	Wesentl. überlagernde Beeinträchtigungen
			Veränderungen durch Flächeninanspruchnahme für Gewerbebebauung zu erwarten (Bauleitplanung).					
63	Nordhafeninsel, Schleuseninsel	hoch	Typ: Sonderstandort naturnah: Großflächig natürlich wirkende Biotoptypen; größerer zusammenhäng. Waldbestand. Auf Teilflächen wesentliche Veränderung durch Bauungsplanung (Bauleitplanung Gewerbe) zu erwarten.	hoch	-	hoch	Unmittelbare Nachbarschaft zum Wattenmeer	
64	Großer Hafen, Südstrand	mittel	Typ: Gewerbegebiet / Gewerbliches Hafengebiet: Wasserfläche ohne naturnahe Ufer mit Kaianlagen und angrenzenden verdichteten Gewerbegebieten. Promenade am Deich (Südstrand). Grüner Hauptdeich.	mittel	gering	hoch	Unmittelbare Nachbarschaft zum Wattenmeer	
65	Gewerbegebiet südlich Kanalhafen	gering	Typ: Gewerbegebiet / Gewerbliches Hafengebiet: Verdichtetes Gewerbegebiet	gering	sehr gering	gering		
66	Banter See, Bordumer Busch	sehr hoch	Typ: Sonderstandort naturnah: Großflächig natürlich wirkende Biotoptypen; größerer zusammenhängender Waldbestand, Wasserfläche mit überwiegend naturnahen Ufern.	sehr hoch	-	sehr hoch	Nachbarschaft zum Wattenmeer, NSG Bordumer Busch; Flussee-schwalbenkolonie	
67	Industriegelände West	mittel	Typ: Gewerbegebiet: Innerhalb des Gebietes sind noch größerflächige Bereiche mit natürlich wirkenden Biotoptypen, insbesondere Waldbestände vorhanden, die wichtige Elemente des innerörtlichen Freiflächenverbunds sind.	hoch	sehr gering	mittel		